



Die Börse braucht noch Zeit Fallende Zinsen sind noch kein Kaufsignal



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Die deutsche Wirtschaft ist im dritten Quartal geschrumpft, nicht viel, aber etwas. Das Bruttoinlandsprodukt verringerte sich preis-, saison- und kalenderbereinigt im Vergleich zum Vorquartal um 0,1 Prozent. Das ist im laufenden Jahr das erste Minus. Und es hätte ruhig mehr sein können, von der Nachrichtenagentur Reuters befragte Ökonomen hatten nämlich mit einem Minus von 0,3 Prozent gerechnet. Aber gut, ein Minus ist ein Minus. Die Meldung kam am Montag. Und gleich dazu wurden auch die aktuellen Inflationszahlen bekannt gegeben, und auch hier eine „gute“ Nachricht: Die Inflation ist im Oktober in Deutschland mit 3,8 Prozent auf den niedrigsten Wert seit Beginn des Ukraine-Kriegs gesunken.

An der Börse wurden beide Zahlen positiv aufgenommen, weil sie nahelegen, dass es vorerst zu keiner weiteren Zinserhöhung durch die Europäische Zentralbank kommen wird. Wenn die Wirtschaft schwächelt – und das tut sie auch auf europäischer Ebene – und die Inflation rückläufig ist, was ebenfalls europaweit festzustellen ist,

dann macht es einfach keinen Sinn, die Zinsen anzuheben. Zumal diese Entwicklung auch in den USA festzustellen ist, also auch hier vorerst wohl keine weiteren Zinsschritte nach oben zu erwarten sind.

Für die Aktien ist das gut, denn weitere Zinsanhebungen hätten zu größeren Kapitalverschiebungen raus aus dem Aktienmarkt führen können. Nun dürfte hingegen eine Phase gleichbleibender Zinsen anstehen, und damit kann die Börse gut leben. Allerdings kann ich damit noch keine Entwarnung für den Aktienmarkt geben. Denn die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Markt eine gewisse Zeit benötigt, um ein neues Zinsumfeld einzuarbeiten. Nehmen wir zum Beispiel den Zeitraum Oktober 2008 bis Mai 2009. Damals wurden die Zinsen von der EZB in mehreren Schritten von 4,25 auf 1 Prozent gesenkt. Der DAX benötigte aber vom Moment der ersten Zinssenkung an bis zu seinem Tief rund fünf Monate. Noch länger dauerte es nach dem Platzen der Technologieblase. Im Mai 2001 wurden die Zinsen zum ersten Mal von der EZB gesenkt. Der DAX fiel aber weiter und erreichte erst im März 2003 sein Tief.

Läuft es diesmal ähnlich, könnte der DAX auch in den kommenden Monaten tendenziell noch unter Druck stehen, auch wenn die EZB anfängt, die Zinsen zu senken. Wann genau der richtige Einstiegszeitpunkt ist, lässt sich derzeit schwer sagen. Sicher scheint nur eins, es drängt im Moment mit Aktienkäufen nicht, aber sie liegen gewiss auch nicht mehr in ferner Zukunft.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 06.11.23	Berkshire Hathaway, Diamondback Energy, Ryanair, Westpac Banking
Di, 07.11.23	Bakkafrost, Daimler Truck, eBay, Evonik, Fraport, Gilead Sciences, HOCHTIEF
Di, 07.11.23	Lucid, Mazda, NORMA, Suzuki, Telefónica Deutschland, UBS, Yamaha
Mi, 08.11.23	adidas, Airbus, Bayer, Commerzbank, Continental
Mi, 08.11.23	DHL, E.ON, EVOTEC, freenet
Mi, 08.11.23	Kellogg, LANXESS, Munich Re, Ralph Lauren, RTL, Schaeffler, Take Two, Disney
Do, 09.11.23	AstraZeneca, Bastei Lübbe, BayWa, Brenntag, Dt. Telekom, DEUTZ, Fielmann
Do, 09.11.23	Hannover Rück, Hapag-Lloyd, Henkel, Honda, JENOPTIK, Merck, News Corp.
Do, 09.11.23	New Work SE, Nikon, Nissan, Rheinmetall, SMA Solar, Sony, Veolia, VERBIO
Fr, 10.11.23	1&1, Allianz, BAUER, Bechtle, IONOS, Jungheinrich, MEDION, Richemont

Volkswirtschaftsmeldungen	
Di, 7.11.23	AUS RBA Zinssatzentscheidung
Mi, 8.11.23	DE Harmonisierter Verbraucherpreisindex
Mi, 8.11.23	GB BoE Gouverneur Bailey Rede
Mi, 8.11.23	EU Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Do, 9.11.23	CN Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 10.11.23	GB BIP Q3
Fr, 10.11.23	GB BIP (Jahr)
Fr, 10.11.23	US Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

Zu Gast: Kolb

Medienprofi, Broker-Pionier, Tipp-Checker auf YouTube und Autor des Podcasts „Hot Bets“: Mit Thomas Kolb kommt am Montag ein Allrounder als Special Guest in die Sendung „Rendezvous mit Harry“. Teilnehmer können wie immer schon im Vorfeld über YouTube über die Kommentarfunktion Wunschanalysen erfragen. Dabei können die Fragen an Kolb, an Trader Harald Weygand oder auch an beide gerichtet werden. „Rendezvous mit Harry“ – seit nunmehr über zehn Jahren jeden Montag live um 19 Uhr. Moderator: Volker Meinel.



DIAGNOSE ZUM PHARMAMARKT

Zugepflastert

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wröbel,
Ebony Wröbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 03. November 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Dow Jones: Zinspause sorgt für Erleichterung

Die Fed und der Rückgang der Renditen verleihen Rückenwind

Happy Halloween! Am Dienstag feierten die Amerikaner einen ihrer beliebtesten – und zuckerhaltigsten – Bräuche. Laut der National Retail Federation dürften die US-Bürger mit 3,6 Milliarden Dollar so viel für Süßigkeiten ausgegeben haben wie nie zuvor. Der Heißhunger auf Halloween-Candies lässt sich zwar nur bedingt auf den Dow Jones übertragen, dennoch legte der traditionsreichste US-Index im Wochenvergleich um rund 1.000 Zähler zu. Damit notiert er allerdings immer noch gut 10 Prozent unter seinem Allzeithoch von rund 36.800 Punkten vom 4. Januar 2022. Die deutlich gestiegenen Zinsen machen US-Aktien bewertungstechnisch teurer und im Renditevergleich mit Anleihen unattraktiver.

Mögliche Jahresendrally

Aber: Es gibt Grund zur Hoffnung. Zum einen hat die US-Notenbank Fed am Mittwoch nicht den Leitzins erhöht. Das war zwar keine allzu große Überraschung, sorgte am Aktienmarkt aber dennoch für Erleichterung. Hinzu kommt, dass der am Mittwoch gemeldete US-Einkaufsmanagerindex für die Industrie um 2,3 auf 46,7 Zähler nachgab, während die von Reuters befragten Ökonomen



mit einer Stagnation bei 49 Punkten gerechnet hatten. Das ist zwar an und für sich keine gute Nachricht, erhöht auf der anderen Seite allerdings die Wahrscheinlichkeit, dass die Fed auch künftig nicht mehr an der Zinsschraube drehen wird. Die jüngsten Entwicklungen bedeuten nun zwar sicherlich nicht, dass einer Jahresendrally nichts mehr im Wege steht, doch ist die Wahrscheinlichkeit dafür nun wohl auch nicht gesunken – im Gegenteil.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.192,55	3,17	9,11	31,89
MDAX	Deutschland	24.924,96	4,71	-0,77	1,84
TecDAX	Deutschland	2.918,13	3,12	-0,10	9,36
Euro STOXX 50	Europa	4.178,85	3,52	10,15	30,00
CAC 40	Frankreich	7.071,58	3,77	9,23	38,60
IBEX 35	Spanien	9.284,92	3,54	12,83	3,25
FTSE MIB	Italien	28.617,00	4,22	20,71	47,58
FTSE 100	Großbritannien	7.468,10	1,56	0,22	5,27
SMI	Schweiz	10.597,20	2,02	-1,23	17,85
ATX	Österreich	3.154,41	4,17	0,90	-1,14
OMX 20	Dänemark	2.174,99	2,90	18,51	136,96
Dow Jones	USA	33.839,08	3,22	2,09	33,91
NASDAQ 100	USA	14.919,54	5,74	36,38	114,20
S&P 500	USA	4.317,78	4,36	12,46	58,56
Russel 2000	USA	1.712,65	3,36	-2,76	10,64
Nikkei 225	Japan	31.949,89	3,09	22,44	43,64
Hang Seng	Hongkong	17.687,00	1,83	-10,59	-33,22

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 03.11.2023; 09:20 Uhr

Divergenz bei Platinmetallen nimmt weiter zu

Platin präsentiert sich robust, Palladium bleibt im Abwärtstrend



Platin und Palladium entwickeln sich immer weiter auseinander. Während Ersteres im letzten Monat um rund 6,5 Prozent gestiegen ist, verlor Letzteres knapp 6 Prozent. Auf Jahressicht steht einem Minus von 1 Prozent bei Platin gar ein Minus von rund 40 Prozent bei Palladium gegenüber. Hauptgrund für die Schwäche ist wohl die schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie. Beide Platinmetalle werden zur Herstellung von Katalysatoren für Auspuffanlagen benötigt. Allein dafür werden circa 40 Prozent des weltweit geförderten Platins verwendet, bei Palladium dürfte der Anteil noch höher sein.

Viertes Quartal macht Hoffnung

Anfang September hatte das World Platinum Investment Council vor einem Platin-Angebotsdefizit im Gesamtjahr gewarnt. Der

Lobbyistenverband konstatierte einen Aufschwung in der Automobilindustrie, der zu einem Anstieg der Platinnachfrage aus dem Automobilsektor von 13 Prozent gegenüber 2022 führen werde. Insgesamt soll die Nachfrage im Jahresvergleich um 27 Prozent auf 8,23 Millionen Feinunzen steigen, während das Gesamtangebot mit rund 7,22 Millionen Unzen auf dem Niveau von 2022 stagnieren soll. Daraus errechnet sich ein bisher nie da gewesenes Defizit von gut 1 Million Unzen. Angesichts der schleppenden Weltkonjunktur steht diese Prognose allerdings auf tönernen Füßen. Hoffnung auf eine Fortsetzung des Platin-Rebounds macht derweil ein Blick in die Finanzgeschichte. Nach Berechnungen von Heraeus Precious Metals wurde das Edelmetall seit 1998 im vierten Quartal durchschnittlich um 4 Prozent teurer. Palladium kam im Schnitt sogar auf ein Plus von 8 Prozent.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	87,19	-2,34	1,40	37,50
WTI Crude Oil	Jan	82,52	-2,39	2,41	48,82
Gold	Kasse	1.987,68	0,08	9,19	61,27
Silber	Kasse	22,67	-0,65	-5,34	54,05
Platin	Kasse	929,90	1,94	-12,38	7,26
Palladium	Kasse	1.126,87	-1,62	-37,00	0,97
Kupfer (Comex)	Dez	3,69	2,18	-3,31	31,76
Aluminium (LME)	Mär	2.238,50	1,38	-5,97	13,72
Blei (LME)	Mär	2.142,00	1,95	-6,59	6,82
Nickel (LME)	Mär	18.075,00	-0,51	-39,87	51,41
Zink (LME)	Mär	2.500,50	2,21	-15,96	-1,90

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 03.11.2023; 09:20 Uhr

Nur ein Euro-Zwischenspur – womöglich

Vor allem die geopolitische Lage könnte den Greenback stützen

Seit seinem 10-Monats-Tief Anfang Oktober konnte sich der Euro zum Dollar um rund 1 Prozent erholen – nicht nur, aber auch aufgrund der Entscheidung der US-Notenbank vom Mittwoch. Die Fed legte zum zweiten Mal in Folge eine Zinspause ein und beließ den Schlüsselsatz in der Spanne von 5,25 bis 5,50 Prozent – und damit auf dem höchsten Niveau seit 22 Jahren. Zwar hält es sich die Fed offen, künftig einmal mehr an der Zinsschraube zu drehen, doch schwache Wirtschaftsdaten könnten sie davon abhalten. Die jüngst veröffentlichten Daten zur Stimmung in der Industrie etwa fielen überraschend schwach aus. Verstetigt sich diese Entwicklung, könnte Fed-Chef Jerome Powell das Ende des Zinserhöhungszyklus einläuten, wenn er eine Rezession vermeiden will.

Überraschend niedrige Inflation in der Eurozone

Auch diesseits des Atlantiks spricht aktuell wenig für eine restriktivere Geldpolitik. Stattdessen macht sich die sogar leise Hoffnung breit, dass die EZB 2024 über Zinssenkungen nachdenken könnte. Dazu passen die jüngsten Inflationsdaten: Wie Eurostat am Dienstag mitteilte, stiegen die Verbraucherpreise im

Oktober „nur“ noch um 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. So niedrig war die Teuerung zuletzt im Juli 2021. Ökonomen hatten ein Plus von 3,1 Prozent auf ihrer Agenda. Im September hatte die Inflation noch bei 4,3 Prozent gelegen. Die heikle geopolitische Lage spricht aktuell aber für den Dollar, der in unsicheren Zeiten als sicherer Hafen gilt.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0631	0,69	-0,68	-6,62
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8716	0,05	-1,48	-0,69
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9632	1,47	-2,72	-15,69
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	30,2111	1,48	51,01	388,80
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	159,8100	0,76	13,88	23,99
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,5607	-2,14	7,34	20,10
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6504	-1,00	5,13	4,31
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	150,3400	0,08	14,65	32,83

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	129,81	1,11	-2,25	-18,68	2,72
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	94,56	2,36	-5,33	-22,39	4,41
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	111,70	2,43	2,71	-8,96	4,55
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,38	1,42	-2,26	-17,91	3,31
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	107,42	1,18	-4,35	-9,00	4,67
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	112,44	2,80	-10,29	-18,02	4,83
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,06	-0,15	-0,85	-4,37	0,92

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.11.2023; 09:20 Uhr

WIRD DAS BIS ENDE DES JAHRES EINE BULLENFALLE? EINZELITEL ODER INDEX? DAS IST HIER DIE FRAGE



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Keine Frage wird an den Börsen aktuell so heiß diskutiert wie die nach der Jahresendrally. Fast schon wie Weihnachten jedes Jahr kommt auch diese Frage pünktlich ab Mitte/Ende Oktober auf den Tisch.

Die Experten liefern sich ein Wettlauf um die möglichen Jahresendziele. Und in der Tat fällt es aktuell sehr schwer, sich mehrheitlich auf einer Seite zu positionieren. Für Bullen und Bären gibt es genügend Argumente für beide Richtungen (externe Ereignisse einmal außen vor gelassen). Hierfür werden alle möglichen Makroindikatoren, Unternehmenszahlen und Voraussagen zusammengezogen. Je mehr Analysen man zusammennimmt, desto undeutlicher und schwammiger wird aktuell das Ergebnis – auf Index-Ebene, also beim DAX, wird es bis Jahresende wohl keine ausgeprägten längerfristigen Bewegungen in eine Richtung geben.

Ein guter erster Hinweisgeber für die Marktlage ist das Quantmade Sentiment. Es wird täglich berechnet und schwankt zwischen -10 und 10. Per Ende Oktober 2023 liegt dieser Wert bei -4,5.

Der Index der TOP-100-Werte aus Deutschland kommt somit in den Bereich, in dem es langsam zu Trendwenden bei den Aktien kommt. Der Indikator liefert aber noch kein ausgeprägtes Kaufsignal. Dies wäre erst der Fall, wenn er in den Bereich von -7 und tiefer fallen würde. Idealerweise kommt es zur Ausprägung einer negativen Divergenz zwischen Index und Sentimentor. Sprich: Der Index zeigt weitere Tiefs, während der Sentimentor schon steigt. Das haben wir aber aktuell nicht vorliegen.

QUANTMADE SENTIMENT



Das heißt nicht, dass es unter der Motorhaube des DAX, des HDAX oder auch der amerikanischen Indizes nicht einzelne Titel gibt, die interessant sein könnten. Mit gezieltem Stockpicking kann man sein Depot um interessante Einzeltitel ergänzen:

Unsere Top-5-Positionen im BAND-Portfolio für die TOP-100-Aktien aus Deutschland beinhalten aktuell folgende Positionen:

DATUM	AKTIE	KAUFPREIS	KAUFDATUM	PROFIT (%)
02.11.2023	MORPHOSYS AG O.N.	19,3	17.04.2023	62,0
02.11.2023	AROUNDTOWN EO-,01	1,4	20.07.2023	48,7
02.11.2023	1+1 AG INH O.N.	12,5	03.08.2023	29,1
02.11.2023	TAG IMMOBILIEN AG	8,4	07.06.2023	25,0
02.11.2023	TALANX AG NA O.N.	48,7	15.05.2023	24,3

Die komplette Liste der aktuellen Positionen erhalten Sie online auf Quant4you über diesen [Link](#). Dort stellen wir auch potenzielle Kaufkandidaten für 2023 vor.

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Wachsende Zweifel an Kohlendioxid-Kompensationsgeschäften



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Ende Oktober 2023 kam der Paukenschlag. „South Pole bestätigt, dass man die vertragliche Zusammenarbeit mit Carbon Green Investments (CGI), dem Besitzer und Entwickler des Kariba REDD+ Projekts, sofort beendet.“ Das Ende kam nach einer „sorgfältigen Überprüfung des Projekts“, wie es hieß.

South Pole mit Sitz in Zürich reagierte damit spät auf Berichte, die bereits im Frühjahr erschienen waren. Die Firma war bisher der größte Geldgeber von Kariba – und jetzt gerät der gesamte Kohlendioxid-Kompensationsmarkt in Bedrängnis. Große Firmen wie Volkswagen, Nestlé und L'Oréal hatten gemäß einem Bericht von Bloomberg mit Kariba Kompensationsgeschäfte getätigt. Im Kern geht es darum, dass Unternehmen ihre bisher unvermeidlichen Emissionen von Treibhausgasen kompensieren, wenn sie diese nicht reduzieren können. Geld fließt deshalb in Waldbestands- und Aufbauprojekte. Oder sollte dahin fließen. Recherchen von *Guardian* und Bloomberg hatten bereits im März ergeben, dass die bisher bei diesem Projekt geflossenen Gelder – man spricht von annähernd 100 Millionen US-Dollar, mit denen 23 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen kompensiert werden sollten – woandershin geflossen waren. Zudem wurde offenbar die Wirkung der Kompensationen weit übertrieben. Die Rede ist vom Faktor 5. Firmen, die bisher via South Pole/Kariba Emissionen kompensierten, müssen sich jetzt andere Partner suchen. Zudem müssen sie überlegen, wie sie die bisherigen Zahlungen handhaben sollen. Würde man hier

die gleichen Spielregeln wie im Banking bei faulen Krediten anwenden, müssten bisherige Zahlungen abgeschrieben beziehungsweise die Kompensationseffekte um 80 Prozent reduziert werden. Nicht nur die Absenkungspfade für dieses Jahr, auch die ESG-Berichte zumindest des vergangenen Jahres müssten zumindest ergänzt beziehungsweise korrigiert werden. Laut Bloomberg hat ein Unternehmen seine Kompensationszahlungen bereits abgeschrieben.

Noch nicht abschätzen lassen sich die Folgen für den gesamten Kohlendioxid-Kompensationsmarkt. Man riskiert damit weitere Greenwashing-Vorwürfe. Auch die Funktionsweise des dazwischenstehenden Versicherungspools ist gefährdet. Mit diesem speziellen Pool sollte sichergestellt werden, dass einzelne Brände beziehungsweise lokale Umweltkatastrophen nicht die Kompensationsmöglichkeiten gefährden. Hinzu kommen Fragen um die Rolle von Vermittlern wie South Pole. Allein die bisherigen Kompensationskredite abzarbeiten würde gemäß Bloomberg mindestens sechs Jahre dauern. Möglicherweise aber auch Jahrzehnte – ohne weitere Einnahmen, denn die sind ja bereits geflossen. Der US-Vermittler Verra, der ebenfalls unter starkem Druck steht, will bisher geflossene Gelder in den Zwischenpool umlenken. Und die inzwischen neu heranwachsenden Wälder? Die wären dann nicht mehr im Schutzprogramm. Damit würden auch die bereits schwachen Grundlagen dieser Kompensationsgeschäfte ganz verschwinden. Und für die Kohlendioxid-Kompensation müssen neue Projekte mit einer viel besseren Aufsicht aufgebaut werden.



© iStock.com/Torsten Asmus



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas stellt zusammen mit weiteren Banken für Vena Energy einen Kreditrahmen in Höhe von 550 Millionen US-Dollar bereit. Damit soll das Unternehmen, das im asiatisch-pazifischen Raum arbeitet, den weiteren Ausbau seiner Anlagen und Netze finanzieren können. Die in diesem Kreditrahmen vorgesehenen Gelder sind ausschließlich für nachhaltige Projekte vorgesehen. Kriterien sind Klimaschutz und die Reduktion von Emissionen. Eingeleitet und abgewickelt wird das Geschäft über die Vertretungen der Beteiligten in Singapur. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.